**Mit wenig Wasser leben lernen**
Agrarmeteorologen erforschen Umgang mit veränderten klimatischen Bedingungen. 3

**Stimme am Telefon vorgestellt**
Das Team der WZV-Verwaltung ist um eine neue Kollegin reicher. 5

**Herausforderung gesucht?**
See(h)nsucht? Eine sportliche Challenge auf Uferwegen. 6

WASSERZEITUNG

Informationen vom Wasserzweckverband Strelitz • 13. Jahrgang • Nr. 1 • Mai 2024 • www.wzv-strelitz.de

# Erweiterung im laufenden Betrieb

Hier bauen wir für Sie

## Höhere Kapazität und moderne Ausstattung für die Kläranlage Feldberg

**Eine Baumaßnahme im Abwasserbereich ist im laufenden Jahr das größte Vorhaben im Wirtschaftsplan des WZV Strelitz: Die Kläranlage Feldberg wird erweitert. Erforderlich ist dies zum einen aus Altersgründen, zum anderen zur Erweiterung der saisonalen Kapazitäten. Aber auch an anderen Stellen im Verbandsgebiet sind Bautrupps im Auftrag des Zweckverbandes im Einsatz.**

Von 5.000 auf 8.500 Einwohnergleichwerte (EW) wird die Feldberger Kläranlage während des laufenden Betriebs erweitert. Das schließe die Erneuerung der in die Jahre gekommenen technischen Anlagen mit ein, berichtet der Abteilungsleiter Wasser/Abwasser bei den betriebsführenden Stadtwerken, Andreas Kolbatz. „Wir leben in einer stark touristisch genutzten Region. Die saisonalen Abwassermengen sind in den vergangenen Jahren immer weiter gestiegen, insbesondere über die dezentrale Entsorgung aus dem Umland“, sagt er. „Die Erhöhung der Reinigungskapazität ist deshalb der konsequente nächste Schritt.“ Nach Ausschreibung werden voraussichtlich die ersten Arbeiten ab Juli beginnen.

*Fortsetzung auf Seite 4*

***Die Erhöhung der Einwohnergleichwerte auf der Kläranlage Feldberg sichert die Spitzenlast der touristischen Saison.*** *Foto: WZV*

■ EDITORIAL

# Danke für Ihr Engagement in der Verbandsversammlung!

*Foto: WZV*

***Liebe Leserinnen und Leser,***

*die Verbandsversammlung des WZV Strelitz setzt sich ausschließlich aus Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern oder deren Stellvertretern zusammen. Alle Kolleginnen und Kollegen verbindet, dass sie Ihre Kommunen bestens vertreten möchten und ihre Kommunen voranbringen wollen.*

*In der Verbandsversammlung des WZV Strelitz vertreten zu sein, heißt vor allem, viel Arbeit zu haben. Als Mitglieder der Verbandsversammlung stimmen sie über notwendige Investitionen bei der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung ab. Die Themen Gebühren und Beiträge sind nicht immer vergnügungssteuerpflichtig. Bauliche, rechtliche und wirtschaftliche Sachverhalte werden erörtert. Eine intensive Einarbeitung ist notwendig. Der Investitionsbedarf ist enorm, die Anforderungen an Umwelt- und Gewässerschutz steigen stetig. Und sehr oft ist der WZV Strelitz nicht das einzige Gremium, das ein Bürgermeister begleiten muss.*

*Viele Sitzungen sind im Ehrenamt zu bewältigen, um die Interessen der Gemeinde zu vertreten, damit Sie, sehr geehrte Kundinnen und Kunden, mit bestem Trinkwasser versorgt werden und die Abwässer nach den modernsten Standards gereinigt werden. Wie selbstverständlich das ist, merken wir, wenn es einmal zu einer Havarie kommt und wir das Alltägliche zeitweise nicht wie gewohnt zur Verfügung haben.*

*In den Orten des Landes Mecklenburg-Vorpommern finden am 9. Juni 2024 Kommunalwahlen statt. Viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Verbandsgebiet wollen wieder kandidieren, andere ziehen sich zurück. Ich möchte das Erscheinen der WASSERZEITUNG zum Anlass nehmen, allen scheidenden Bürgermeistern Danke zu sagen.*
*Vielen Dank, dass Sie sich für die kommunalen Belange eingesetzt haben, vielen Dank für Ihren Einsatz und Ihren Fleiß. Wir alle wissen, wie herausfordernd die letzte Wahlperiode für uns alle war.*
*Mit der konstituierenden Sitzung der Verbandsversammlung Anfang September werden wir die Arbeitsfähigkeit des neu zusammengesetzten Gremiums herstellen. Somit freue ich mich, dann alle Amtsinhaber bei der Konstitution begrüßen zu dürfen.*

*Ihre **Constance von Buchwaldt***
*Verbandsvorsteherin des WZV Strelitz*

# Auf ein Glas Wasser mit …

# DEM DEUTSCHEN WETTERDIENST

**Anhaltende Trockenperioden und extreme Regenereignisse gehören in Deutschland seit etwa fünf Jahren zur „neuen Normalität“. Was das für Landwirte und Verbraucher auch in Mecklenburg-Vorpommern bedeutet und worauf wir uns einrichten müssen, dazu forscht das Zentrum für Agrarmeteoro-logische Forschung (ZAMF) des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Braunschweig. Die WASSERZEITUNG befragte Corina Schube und Jens Fildebrandt, die dort im Bereich der agrarmeteorologischen Beratung tätig sind.**

*Wo Regen ausbleibt, müssen sich Landwirtschaft und Verbraucher auf wassersparendes Arbeiten und angepasste Züchtungen einrichten.*

Foto: SPREE-PR/Galda

***Von wegen Klimawandel! Auch vor 50 Jahren gab es schon frühlingshafte Tage im Februar, berichten Skeptiker gern. Was antworten Sie?***

**Corina Schube:** Ja, sie haben recht – allerdings waren es früher nur mal einzelne Tage, während in den vergangenen Jahren die wärmeren Tage gehäufter auftraten. Das gilt übrigens nicht nur für den Februar, sondern für alle Monate, sodass ein positiver Trend der Temperaturabweichung vom vieljährigen Mittel existiert. Neun der zehn wärmsten Jahre seit Beobachtungsbeginn 1881 sind nach 2000 aufgetreten. Seit 1951 werden auch die Anzahl der Eistage (Maximum < 0° C), Frosttage (Minimum < 0° C), Sommertage (Maximum > 25° C), heißen Tage (Maximum > 30° C) und Tropennächte (Minimum > 20° C) erfasst, wobei die Sommertage, heißen Tage und Tropennächte eine zunehmende Tendenz zeigen, während die Frost- und Eistage weniger werden.

***Entweder zu nass oder zu trocken – „normal“ scheint es nicht mehr zu geben. Werden wir uns an Extreme gewöhnen müssen?***

**Jens Fildebrandt:** Kurz – ja. Klimaprojektionen gehen für die Zukunft von einer Zunahme der Winterniederschläge und gleichbleibenden bis leicht abnehmenden Sommerniederschläge aus. Längere trockene Phasen im Sommer werden wahrscheinlicher. Steigende Temperaturen und zunehmende Verdunstung bedeuten mehr Energie/Wasserdampf in der Atmosphäre, sodass Starkregenereignisse wahrscheinlicher werden. Unsicher sind die Prognosen im Hinblick auf die künftige Wasserverfügbarkeit im Frühjahr. Einerseits prognostizieren die Klimamodelle einen leichten Anstieg der Frühjahrsniederschläge, andererseits wurde in den letzten Jahren eine Zunahme der Frühjahrstrockenheit beobachtet.

***Was bedeutet das für die Landwirtschaft und was für die Wasserversorgung aus Grundwasser?***

**C. S.:** Mit zunehmenden Winterniederschlägen verschlechtert sich nicht nur die Befahrbarkeit, sondern es steigt die Gefahr von Erosion, Überflutungen und Nährstoffauswaschungen. Steigende Temperaturen bei unveränderten Sommerniederschlägen führen zu höherer Verdunstung und sinkender Bodenfeuchte, d. h. der Bewässerungsbedarf steigt. Mit dem Klimawandel verändern sich die Anbaubedingungen für land- und forstwirtschaftliche Kulturen, z. B. durch längere Vegetationszeiten, neue Pflanzenkrankheiten und neue Schädlinge, aber auch durch die Möglichkeit, neue Kulturen anzubauen.
Je nach Höhe des Grundwasserspiegels und der Bodenart/Bodenstruktur braucht das Niederschlagswasser unterschiedlich lange, um beim Grundwasser anzukommen. Dazu hat der DWD aber keine Daten.

***In Brandenburg gab es in den vergangenen Sommern bereits Beschränkungen für die private Wasserentnahme. Ist solch ein Szenario auch für Mecklenburg-Vorpommern vorstellbar?***

**J. F.:** Regeln für die Beschränkungen der privaten Wasserentnahme sowie Regelungen für die Feldberegnung gab es im Sommer 2023 z. B. schon in Niedersachsen und wahrscheinlich auch in anderen Bundesländern. Im Zuge von notwendigen Wassereinsparungen ist dies natürlich auch für MV bzw. bundesweit vorstellbar. Allerdings trifft diese Entscheidung nicht der DWD.

***Womit können wir, Verbraucher und Landwirte, einer möglichen klimatischen Verschiebung begegnen?***

**C. S.:** Aktuell wird es tatsächlich nur ein „Anpassen“ sein, denn alle bereits ergriffenen und kommenden Maßnahmen zum Klimaschutz wirken sich erst sehr zeitverzögert aus, im Rahmen von Jahren und Jahrzehnten. Für die Landwirtschaft sind z. B. angepasste Züchtungen der Kulturpflanzen notwendig und mehr Drainagen für die Winterniederschläge. Außerdem dürfte im Frühjahr/Sommer der Bedarf an Bewässerungsgaben steigen. Wie bereits erwähnt, können allerdings auch neue, wärmeliebende Kulturen angebaut werden.

***Sehen Sie einen Weg, die Veränderungen des Klimas zurückzudrehen oder wenigstens anzuhalten? Was müsste dafür unternommen werden?***

**J. F.:** Die Fachleute sind sich einig – wir können noch etwas tun; zumindest um den Klimawandel aufzuhalten. In der Landwirtschaft kann die Reduktion der Kohlendioxid-Emissionen z. B. durch den Anbau von Zwischenfrüchten und Untersaaten, Einsatz organischer Dünger, Wiedervernässung von Mooren oder Aufforstung nicht mehr benötigter Flächen erfolgen. Außerdem sollten Methan- und Lachgas-Emissionen reduziert werden.

## Noch mehr **zum Thema:**

Karten für verschiedene Wetterelemente für den Zeitraum ab 2000 (Monate, Jahreszeiten, Jahre) sowie die Klimaprojektionen für einzelne Bundesländer und Deutschland.

Klimadaten seit 1881 bzw. 1951 für Monate, Jahreszeiten, Jahre für einzelne Bundesländer und Deutschland.

*Diese neu installierten „Cosmic-Ray-Neutron-Sensor“- Messsysteme bestimmen die mittlere Bodenfeuchte im Umkreis von mehreren Hektar.*

Foto: ZAMF

## Was ist **Agrarmeteorologie?**

Das Teilgebiet der Meteorologie beschäftigt sich mit den Auswirkungen von Wetter, Witterung und Klima auf die Land- und Forstwirtschaft. Für die Landwirtschaft werden zum Beispiel tagesgenaue Vorhersagen bereitgestellt, die anhand von Wirkmodellen aus Wetterdaten sowie aus Daten zum aktuellen Entwicklungszustand der Pflanzen und zu örtlichen Bodeneigenschaften erzeugt werden. Außerdem werden u. a. für Ministerien rückblickende Analysen erstellt sowie Extremereignisse als Basis für staatliche Ausgleichszahlungen bewertet.

Nähere Informationen zum ZAMF finden Sie unter

**www.dwd.de**.

**IMPRESSUM** Herausgeber: ZV Grevesmühlen, WAZV Parchim-Lübz, ZV Sude-Schaale, ZV Insel Usedom, ZV Festland Wolgast **Redaktion und Verlag:** Spree-Presse- und PR-Büro GmbH, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin – Niederlassung Nord: Dorfstraße 4, 23936 Grevesmühlen OT Degtow, Telefon: 03881 755544, E-Mail: susann.galda@spree-pr.com, Internet: www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Susann Galda (verantw.) **Mitarbeit:** K. Arbeit, F. Hultzsch, S. Kuska, A. Schmeichel **Layout:** SPREE-PR GmbH, F. Fucke (verantw.), M. Timm, H. Petsch, G. Schulze, G. Uftring **Karikaturen:** C. Bartz **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus **Redaktionsschluss:** 3. Mai 2024 | Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR! Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung | Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen! | Hören Sie den Podcast der „WASSERZEITUNG“ bei deezer oder spotify. | wasser_zeitg Spreepr @Wasser Zeitung

Foto: SPREE-PR/Kuska

# Ahoi in der Theaterwerft!

**Eingebettet zwischen Bootshalle und Werkstatt. Umrahmt von historischen Booten. Mittendrin in maritimer Geschichte: Hier, am Ufer des Ryck in Greifswald, hat eine ungewöhnliche Idee ein Zuhause gefunden. Hereinspaziert in die Theaterwerft!**

***Früher war der Heineschuppen eine Tischlerei. Der Name erinnert noch an ihren ersten Besitzer. Heute liegt hier, am Ryck, Jens Hasselmann mit seiner Theaterwerft vor Anker.*** *Foto: SPREE-PR/Kuska*

Greifswald, Salinenstraße 20. Die Autofahrt endet vor einem Holztor. Hinter ihm, am Kai, schaukeln Schoner und Barkassen. Am Straßenrand grüßt eine Segelmacherei & Tuchwerkstatt, etwas weiter hinten ein Yachtausrüster. Ein prüfender Blick aufs Navi. Es ist sich sicher, hier richtig zu sein. „Ja, ein wenig verrückt ist das alles schon", sagt Jens Hasselmann lachend. „Aber genau so habe ich mir das vorgestellt." Für ein maritimes Theater. Für sein maritimes Theater.

Er öffnet den Torflügel einer gelben Halle. Das Licht gibt den Blick frei auf den Eingang, in dem Kasse und Bar fließend ineinander übergehen. Und Jens Hasselmann regelmäßig „Poesie in Flaschen" füllt – also seine Crew am Tresen Theater spielen lässt. „Dieses Format kommt sehr gut an", resümiert der Intendant nach vier Spielzeiten. So gut, dass er seinem Publikum in diesem Jahr neben „Poesie in Flaschen" und „Irish Coffee" noch „Soljanka Cubana" servieren möchte. „Mit passenden Getränken und Live-Musik."

**Tickets** gibt es über die Homepage der Theaterwerft sowie an vielen Vorverkaufsstellen. Alle Infos, Termine und Links finden Sie unter **www.theaterwerft.de**

## Blühende Fantasie am Ryck

Das „Ick" in seinen Sätzen verrät es: Jens Hasselmann ist kein Kind des Nordens. Im Sommer ist es fünf Jahre her, dass er mit seiner Familie Berlin gegen Leist bei Greifswald und die Weiten der Großstadt gegen einen Katzensprung zum Bodden tauscht. Was er hier machen möchte? Das, was er schon immer gemacht hat: Theater! Maritim soll es sein. Im Standort. Und in den Stücken.

Als er damals am Ryck-Ufer spazieren geht, vorbei an historischen Schonern, Schleppern und Barkassen zufällig auf der Museumswerft landet, bietet die Kulisse seiner Vorstellung eine große Bühne. Ideen fliegen durch den Kopf, inszenieren Gedankenspiele und überzeugen auch den Verein Greifswalder Museumswerft, den Eigentümer des Gebäudes. „Werften und Theater haben viel gemeinsam", findet Jens Hasselmann: Die einen erschaffen oder erhalten Schiffe, die anderen Stücke. „Beides lebt von gutem Handwerk."

Im März 2020, an einem Freitag, den 13., heißt es zum ersten Mal: Hereinspaziert in die Theaterwerft. „Zwei Tage später war wieder Schluss." Corona. Lockdown. Strenge Regeln für Abstände, Publikum und Testverfahren. Keine leichte Zeit. „Aber wir haben es geschafft!"

## Theater aus Leidenschaft

In diesem Jahr bricht Jens Hasselmann mit seiner Crew in die fünfte Spielzeit auf. Gespielt wird donnerstags und freitags. Vom Samstag ist er abgerückt. Die Erfahrung zeigt: „Im Sommer, wenn es warm ist, haben die Leute samstags oft etwas anderes vor."

Die Leidenschaft für Theater, sie erwacht schon früh in Jens Hasselmann. „Mein Vater war fast 40 Jahre lang Tonmeister im Berliner Ensemble." Er selbst macht dort eine Lehre zum Theatertischler. Später zieht es ihn zu Schauspiel, Gitarre und Gesang. Er komponiert und singt, musiziert und schauspielert, schreibt Texte und führt Regie. Auf Bühnen in Berlin und Heidelberg, Oldenburg, Tübingen und Bremen. Der Kultursommer am Kap Arkona – auch das eine Idee von ihm.

Viele Stücke der Theaterwerft schreibt der 59-Jährige selbst. Er schaut in die Region und auf die Menschen hier. Verknüpft die Freester Fischerteppiche und ihr Kulturerbe zu einer Bühnensaga. Und macht zum 250. Geburtstag von Caspar David Friedrich aus Maler Friedrich und Dichter Goethe „Ziemlich beste Feinde". Seine Bühnenstücke versteht Jens Hasselmann vor allem als Gleichnis: „So wie das Meer bewegt sich auch das Leben stets auf und ab."

Bühne, Stühle, Ton und Technik: Wer an spielfreien Tagen in der Theaterwerft steht, wundert sich: Wo ist das Theater? „Dann atmet die ehemalige Tischlerei den Geist ihrer Geschichte und wird als Werkstatt genutzt", sagt Hasselmann und stellt Stuhl um Stuhl zurück an seinen Bühnenplatz. Denn auch an diesem Donnerstag und Freitag heißt es wieder: Hereinspaziert in die Theaterwerft!

**Termine im Mai**

*Mai*

**16. 5., 20 Uhr:** Stundl am Meer – Die Fischerteppichsaga Teil I
**17. 5., 20 Uhr:** Kleines Leben – Die Fischerteppichsaga Teil II
**23. 5., 20 Uhr:** Geschichten aus Bollerup
**24. 5., 20 Uhr:** Geschichten aus Bollerup

***Bei „Poesie in Flaschen" wird die Bar zur Bühne.*** *Foto: Theaterwerft*

**Termine im Juni**

*Juni*

**6. 6., 20 Uhr:** Beate auf der Bank
**7. 6., 20 Uhr:** Beate auf der Bank
**13. 6., 20 Uhr:** Beate auf der Bank
**14. 6., 20 Uhr:** Beate auf der Bank
**20. 6., 20 Uhr:** Ziemlich beste Feinde
**21. 6., 20 Uhr:** Ziemlich beste Feinde
**27. 6., 20 Uhr:** Beate auf der Bank
**28. 6., 20 Uhr:** Beate auf der Bank

## Erweiterung im laufenden Betrieb

*Fortsetzung von Seite 1*

„Der Beginn für die technische Ausrüstung ist 2025“, ergänzt Andreas Kolbatz.

Erneuert werden außerdem die Trinkwasserleitungen im Quassower Weg in **Wesenberg**. 600 Meter einschließlich Schieber und Hydranten stehen dort im Plan. Zum 31. Juli sollen sie fertig sein. In der Retzower Straße in **Mirow** wird noch bis voraussichtlich zum 28. Juni eine 585 Meter lange Leitung mit 26 Hausanschlüssen erneuert. Abschließende Arbeiten laufen außerdem in **Rödlin**: Dort wurden und werden die noch übrig gebliebenen Hausanschlüsse aus einer bereits 2023 begonnenen Maßnahme des Zweckverbandes fertiggestellt.

## Außenanlagen werden jetzt von IHR gepflegt

### „Raupe“ macht Mäharbeiten zum Kinderspiel

***Bereiche, die von den Mitarbeitern der Gründflächenpflege nicht sicher erreicht werden können, werden ab sofort per Maschine gemäht.*** *Foto: WZV*

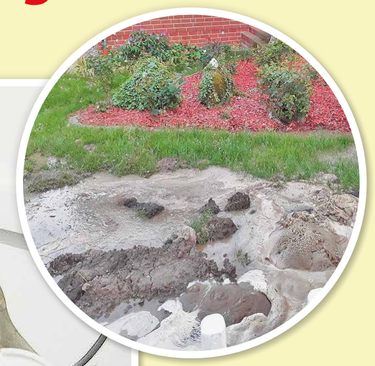
Gestatten, ich bin der neue Kollege hier! Oder sollte man besser sagen: Kolleg*in*? Ganz offensichtlich ist die Mähraupe, die der WZV im Frühjahr in Dienst gestellt hat, ein weibliches Gerät. So oder so – ihren Dienst versieht sie seitdem zuverlässig auf den Außenanlagen rund um Kläranlagen, Reinwasserbehälter oder Regenrückhaltebecken des WZV Strelitz. Wo früher ausschließlich menschliche Mitarbeiter mit Motorsensen im Einsatz waren, gibt es nun maschinelle Verstärkung.

„Schlegelraupe“ lautet die offizielle Produktbezeichnung des Fast-Alleskönners. Mähen am Hang mit bis zu 55 Grad Steigung und unter Hindernissen hindurch – alles kein Problem. Auch größere Flächen sind mithilfe der Schnittbreite von einem Meter schnell geschafft. Das macht sich vor allem auf unwegsamem Gelände bemerkbar: Das Unfallrisiko an steilen Böschungen oder Abhängen konnte durch die fernsteuerbare Neuanschaffung deutlich reduziert werden. Von der Effektivität einmal ganz abgesehen, denn selbstverständlich schafft ein solcherart technisch aufgerüstetes Team deutlich mehr Aufgaben in der gleichen Zeit. Die Kollegen freuen sich auf eine langjährige Zusammenarbeit!

# Kontrolle schützt vor bösen Überraschungen

## Regelmäßige Ablesung der Zählerstände hilft Wasserschäden aufzudecken

**Immer wieder kommt es vor, dass sich Kunden über einen ungewöhnlich hohen Verbrauch in der Jahresrechnung wundern. Der Grund dafür kann tatsächlich ein unentdeckter Wasserschaden sein. Um diesen nicht erst zu spät zu bemerken, lohnt sich ein bisschen „Fleißarbeit“.**



***Schäden an Rohrleitungen treten in den wenigsten Fällen als sprudelnde Fontänen zutage. Um möglichen „heimlichen“ Verlusten nicht erst beim Zählerwechsel alle sechs Jahre auf die Spur zu kommen, hilft die regelmäßige Ablesung der Zählerstände.***

*Fotos (2): SPREE-PR/Archiv*

Gerade in älteren Gebäuden ist es sinnvoll, den Wasserverbrauch zu kontrollieren. Die Ablesung zum Jahresende ist dabei besonders wichtig, da auch durch die andernfalls notwendige Schätzung durch den WZV unverhofft Differenzen entstehen und sich über Jahre summieren können. Führen Sie am besten eine Ableseliste, auf der die Zählerstände – zum Beispiel monatlich – vermerkt sind. So können Sie bei nicht sichtbaren Leitungsschäden schon nach kurzer Zeit feststellen, wenn in der Hausinstallation etwas nicht stimmt.

Stellen Sie tatsächlich einen Wasserschaden auf ihrem Grundstück fest, geht der erste Anruf an die **zuständigen Wassermeister Herrn Zachmann oder Herrn Brettschneider** unter den **Nummern 0170 4594756 oder 0160 90614573.** Sie machen sich umgehend vor Ort ein Bild vom Schaden und nehmen gleichzeitig eine Kontrollablesung vor. Wurde das Wasser des Wasserschadens nachweislich nicht in die Kanalisation abgeleitet, kann auf Antrag und nach einer Plausibilitätsrechnung die Abrechnung teilweise erlassen werden. Bewahren Sie in jedem Fall alle Nachweise, Fotos, Rechnungen, Versicherungsschreiben oder sonstiges auf, um Kopien dem Antrag auf Abwasserbefreiung beizufügen.

**Einmal pro Jahr muss sein!**

Noch ist es ein bisschen Zeit bis dahin: Am Ende jedes Jahres werden an alle Abnehmer Zählerkarten versandt, die nach dem Ausfüllen kostenfrei an den WZV zurückgeschickt werden können. Bitte beachten Sie dabei immer, dass Zählerstände ohne Kommastellen und gut lesbar eingetragen werden, sonst funktioniert die automatische Erkennung der Karten nicht. Alternativ und gänzlich unkompliziert ist die Online-Übermittlung. Auf **www.wzv-strelitz.de/trinkwasser/zaehlerstand-ueber mitteln** ist dies sogar noch bis zum 7. Tag des jeweils neuen Jahres möglich.

## Danke für Ihre Zahlen!

### Ablesung wie gewohnt reibungslos

Mit knapp 90 Prozent (genau: 89,1) aller Zählerstände gelangten nahezu alle abgelesenen Zählerstände (Abrechnungsdaten) für das Jahr 2023 zum WZV. Das ist erneut ein sehr gutes Ergebnis, für das sich die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachträglich herzlich bedanken möchten. Ob die Übermittlung nun per Post geschieht oder – wie inzwischen in immer mehr Haushalten üblich – über das Internet, spielt für das Gelingen zunächst keine Rolle. Wichtig sind am Ende die exakten Zahlen, um die Jahresabrechnung korrekt und nicht nach Schätzung erstellen zu können.

## Wie das Wasser im Boden bleibt

### Gärtner können Niederschlag geschickt nutzen

**In der Landwirtschaft und im Klimaschutz spielen Konzepte zur Speicherung von Wasser im Boden eine immer wichtigere Rolle. Auch mit dem Start in die private Gartensaison stellt sich die Frage: Woher kommt das Wasser, wenn es wieder lange nicht regnet? Mit ein wenig Vorsorge bleibt das kostbare (und kostenlose!) Nass lange in der Erde und dadurch maximal nützlich.**

**Tipp 1: Boden bleibt Boden**

Besser nicht jedes freiliegende Ästlein wegräumen, sondern den Wald zum Vorbild nehmen: Hier finden sich Moose, Laub und allerlei „Kleinzeug“. Mulchen heißt das Prinzip, auf Beeten und rund um Sträucher oder Bäume den Boden mit kleingehäckseltem Gartenabfall zu bedecken. Ein auf diese Art bedeckter Boden kann bis zu 20-mal mehr Wasser aufnehmen. Positiver Nebeneffekt: Die lockere Bedeckung fördert die Vielfalt an Kleinstlebewesen – sie sorgen für aufgelockerte, nährstoffreiche Erde, den sogenannten Humus.

**Tipp 2: Das Wasser halten**

Regenwasser in Tonnen sammeln – na klar. Noch sinnvoller ist es, es an Ort und Stelle halten. Etwa dort, wo der Garten etwas abschüssig ist und Niederschlag vielleicht ohnehin vom Grundstück runter läuft. An solchen Stellen lassen sich kleine Dämme schichten, die aus einem Sommerregen schnell einen kleinen Teich machen, der für ein paar Tage zur Bewässerung anderer Ecken genutzt werden kann. Wer mag, kann dort sogar eine dauerhafte Teichkultur anlegen – regelmäßiger Nachschub von oben inklusive.

**Tipp 3: „Wasserbeauftragte“**

Nach der Ernte ist hoffentlich nicht Schluss. Wer seinen Garten ganzjährig bepflanzt, hat den Niederschlag länger im Boden. Die Wurzeln von Bäumen und Sträuchern halten Feuchtigkeit über lange Zeit, auch bodendeckende Pflanzen sind nützlich. Ihre Fotosynthese durch Sonnenlicht bindet Kohlendioxid und bringt Kohlenstoff in den Boden ein, wertvoller Humus entsteht. Außerdem schützen die grünen „Wasserbeauftragten“ den Boden vor Austrocknung durch direkte Sonneneinstrahlung.

**Tipp 4: Gras statt Rasen**

Fakt ist: Ein „Golfplatz“ bringt meist viel Arbeit mit sich und verbraucht Unmengen an Wasser. Die Wurzeln von Gras reichen, sofern man es auch einmal in Ruhe wachsen lässt, bis zu zwei Meter in die Tiefe. Der Rasen hält auf diese Weise jede Menge Wasser im Boden, z. B. nachdem ein Starkregen vorbeigezogen ist. Auch wenn er an der Oberfläche trocken aussieht, muss er viel weniger gegossen und gedüngt werden als eine stets akkurat gestutzte Rasenfläche. Kleinstpflanzen und Moos verstärken diesen Effekt.

## Die neue Stimme am Platz

### Christiane Schmidt hat in der WZV-Verwaltung begonnen

Ihre Stimme hören Sie als erstes, wenn Sie sich telefonisch an den WZV wenden. Seit dem 1. März verstärkt Christiane Schmidt das Team der Verbandsverwaltung. Eine Stellenanzeige in der WASSERZEITUNG hatte sie zu dieser neuen beruflichen Herausforderung bewogen. Zuvor hatte sie viele Jahre in einem touristischen Betrieb in der Region gearbeitet. „Das Büromanagement ist sehr abwechslungsreich. Ich bin von meinen Kolleginnen und Kollegen herzlich und mit viel Verständnis in der Einarbeitungszeit empfangen worden“, zieht sie ein erstes Fazit. „Vielleicht kann ich Ihnen, den Leserinnen und Lesern, auch schon bald bei einem Anliegen behilflich sein.“

*Foto: privat*

### ■ TIPPS UND TERMINE

**Über die warme Jahreszeit hinweg ist einiges los im Verbandsgebiet des WZV Strelitz. An dieser Stelle möchten wir Ihnen ein, zwei lohnenswerte Veranstaltugnen vorstellen – einen Anspruch auf Vollständigkeit wollen wir angesichts der Vielfalt nicht erfüllen.**

**Akustisches Hofkonzert**
Die kleinen, feinen Konzerte der Reihe Hofkonzerte finden über den Sommer ein- bis zweimal im Monat statt. Am 13. Juli um 19 Uhr spielt das Quintett „JillTonic“ handgemacht und auf akustischen Instrumenten ein vielseitiges Programm mit bekannten Titeln aus den letzten Jahrzehnten der Pop- und Rockgeschichte.
**Wo:**
Dorfstraße 16 in Klein Trebbow

**Italienischer Rock 'n' Roll**
Am Freitag, 7. Juni, steht ab 19.30 Uhr die feurige Rock 'n' Roll-Band „Rekkiabilly“ aus Apulien in der Scheune der Alten Kachelofenfabrik auf der Bühne. Mit Vintage-Vibes und Liedern in italienischer Sprache verspricht das, ein mitreißendes musikalisches Erlebnis zu werden.
**Wo:**
Kultur- und Tourismuszentrum Alte Kachelofenfabrik,
Am Sandberg 3a in Neustrelitz

**Raum für Fantasie**
In einer Sonderausstellung zeigt das 3 Königinnen Palais auf der Mirower Schlossinsel Bilder der Künstlerin Christina Pohl. Ihr geht es um die poetische Dimension des Dargestellten, aber auch um ihre ironische Brechung. Ein Spiel, in dem Perspektiven gewechselt werden und Absurdes und Reales changieren. Eine interaktive Erlebnisausstellung.
**Wo:**
Schlossinsel 2a in Mirow

**Tradition und Aufbruch**
Der Kulturverein Feldberger Land e. V. präsentiert „Faces of Iran“, eine Ausstellung von Mathias Pfeiffer. Zwischen 2015 und 2020 besuchte er mehrfach den Iran. Entstanden sind mehr als 30 Porträts von Menschen, die ihren Betrachtern von Glück und von Sehnsucht erzählen und dabei tief in die iranische Gesellschaft blicken lassen.

Zur Finissage am 16. Juni wird Mathias Pfeiffer um 16 Uhr anwesend sein, durch die Ausstellung führen und von seinen Reisen berichten.
**Wo:**
Haus des Gastes,
Strelitzer Straße 42 in Feldberg

### ■ UMWELTTIPP

Zigarettenfilter sind aus Kunststoff, der nicht biologisch abbaubar ist. Zudem stecken in Kippen mehr als 150 giftige Substanzen. Entsorgen Sie die Reste der aufgerauchten Zigaretten darum bitte im Abfall und nicht in der Natur!

weggeworfene Zigaretten vergiften unsere Umwelt


### ■ KURZER DRAHT

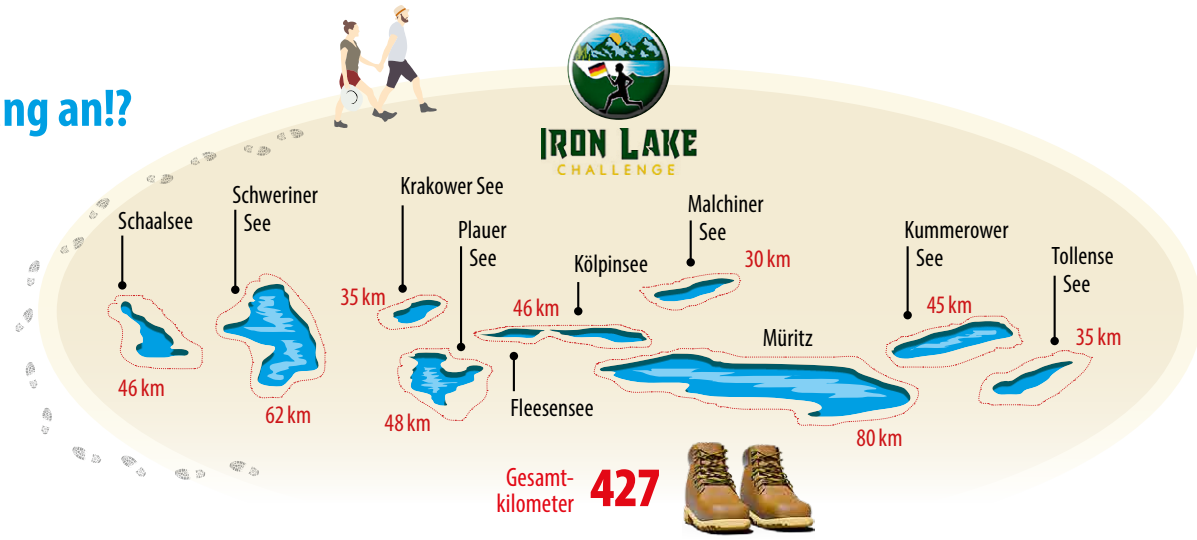
**WASSERZWECKVERBAND STRELITZ**
Wilhelm-Stolte-Straße 90 Neustrelitz

| | |
|---|---|
| Telefon: | 03981 474 -316 |
| Kundencenter: | -162 bis -165 |
| Grundstücke: | -316 |
| Beiträge: | -320 |
| Anschlüsse: | -206 |

info@wzv-strelitz.de
**www.wzv-strelitz.de**
**Bereitschaft: 0171 7412512**

## Kennen Sie die größten 10?! Nehmen Sie die Herausforderung an!?

# Die können sich SEE(H)N lassen




**Mecklenburg-Vorpommern ist nicht das Land der 1.000 Seen, sondern das Land der 2.000 Seen! Bei der Iron Lake Challenge geht es darum, die zehn größten zu umrunden – zu Fuß! Initiator Uwe Kauntz möchte Menschen anregen, ihre Grenzen zu überwinden und ihr Leben aktiv zu gestalten. Er hat viele Vorschläge dafür. Zur Seenumrundung in MV sagt er ehrlich: „Es wird hart, denn die Seen sind riesig!“**

Nicht von ungefähr sind in der Iron Lake Challenge Deutschland fünf aus MV enthalten – wir haben eben nicht nur viele Seen, sondern darunter auch sehr große. Die spezielle Aktion für unser Bundesland enthält darum etliche „dicke Bretter“. Allen voran die Müritz. Das kleine Meer, wie die Königin unter unseren Seen aus gutem Grund auch genannt wird. 85 Kilometer sind hier abzuspulen. Der Ideengeber räumt daher für diese Herausforderung auch drei Tage ein, damit man die Schönheiten des Nationalparks und der Naturschutzgebiete auch genießen kann.

2016 krempelte Uwe Kauntz sein Leben um und wollte wieder bewusster leben, was erleben, was bewegen. In Kirchheim bei München ist der Sportverrückte zu Hause. Er ist Jahrgang 1976, Vater, Ehemann, Betriebswirt, IT-Fachmann und kann etliche Trainerlizenzen aufweisen. „Rock your goal“ ist sein Motto, rocke dein Ziel. Auf seiner Homepage (**rockyourgoal.de**) hat er viele Anregungen dazu. Eine Idee, sich selbst Ziele zu stecken, sie im Auge zu behalten und dabei Zeit in schöner Natur zu verbringen, sind die Iron Lake Challenges, die er für verschiedene Bundesländer und Länder erstellt hat. Für die Herausforderung *(engl. challenge)* meldet man sich an und absolviert sie dann in seiner selbst gewählten Zeit, die nicht auf ein Kalenderjahr festgelegt ist. Kleiner Anreiz: eine Medaille und eine Murmel. Großer Anreiz: Die Startgelder unterstützen das Herzensprojekt von Uwe Kautz, weltweit eine Million Bäume zu pflanzen. Größter Gewinn: Wertvolle Lebensmomente – an den Ufern der Seen in Mecklenburg-Vorpommern.

| **Top Ten** in km² | |
|---|---|
| **Müritz** | 117,00 |
| **Schweriner See** | 61,54 |
| **Plauer See** | 38,40 |
| **Kummerower See** | 32,55 |
| **Schaalsee** | 24,00 |
| **Kölpinsee** | 20,29 |
| **Tollensesee** | 17,90 |
| **Krakower See** | 15,07 |
| **Malchiner See** | 13,95 |
| **Fleesensee** | 10,78 |

***Hinein ins Vergnügen! Entdecken Sie die Seen in Mecklenburg-Vorpommern! Abwechslung am Wegesrand – hier im Strandbad in Röbel – ist garantiert. Neben der Iron Lake Challenge gibt es an der Müritz weitere sportliche Herausforderungen: zum Beispiel den Müritz-Triathlon am 27. Juli, das Langstreckenschwimmen über 3,8 Kilometer am 3. August, den Müritz-Staffel-Lauf am 24. August und bereits am 24./25. Mai für Radfahrer die Mecklenburger Seen Runde mit Strecken bis zu 300 Kilometern!***

Laufend oder wandernd sollen die Seen in dieser Challenge erkundet werden. Vielleicht kann man aber auch die Idee aufgreifen und sich eigene Ziele setzen. Den einen See mit dem Rad, den anderen vom Kanu aus und wieder einen vom Ufer angelnd erleben. Möglichkeiten gibt es tatsächlich unzählige.

***Wie aus dem Märchen – das schöne Schloss in der Landeshauptstadt ist unbestritten einer der Glanzpunkte am Schweriner See.***

*Fotos (3): SPREE-PR/Galda*

## Schweriner See

Zwei Tage werden für die 62 Kilometer in der Challenge vorgeschlagen. Es gibt aber hier auch die Veranstaltung „Heldenmarsch“, in diesem Jahr am 22. Juni. An einem Tag sorgen viele Helfer dafür, dass es den wandernden Helden nicht an Verpflegung und Unterstützung fehlt. Gemeinnützige Organisationen werden mit dieser Aktion unterstützt. Wem das zu anstrengend ist: Mit der „Blauen Acht“ gibt es eine Radtourempfehlung, die um den Außen- und Innensee führt und bei der möglichen Querung über den Paulsdamm die namensgebende Acht ergibt. Zwischen kürzeren Laufstrecken am See kann man übrigens beim 5-Seen-Lauf am 6. Juli wählen.

## Plauer See

***Hier biegt die Elde vom Plauer See ab und setzt ihre Reise quer durchs Land fort.***

Etwa 48 Kilometer beträgt die Umrundung dieses Gewässers, das übrigens von MVs längstem Fluss – der Elde – durchflossen wird und das als Bade- und Wassersportparadies gilt. Bärenwald, das Tal der Eisvögel, der Kur- und Heilwald Quetziner Tannen liegen am Wegesrand.

# Im GARTEN und vor der Haustür

## Welche klimaresistenten Pflanzen eignen sich? Unsere Gärtner-Tipps

**Kakteen, Feigen, Palmen, Kiwis und Bananen erinnern nicht nur an den letzten Sommerurlaub – sie tauchen auch vermehrt in deutschen Vorgärten auf. Das Klima hat sich extrem gewandelt. Wir verraten Ihnen, wie Sie den Garten für die neuen Wetterbedingungen rüsten können.**

Trockenheit, Hitze, Starkregen, Stürme und Frost machen den einheimischen Pflanzen zu schaffen und rufen exotische Gewächse auf den Plan. Pflegeleichtere Arten könnten für die hiesigen Gärten die einfachere Wahl sein. Mehrjährige Stauden, Gehölze und Ziergräser eignen sich für trockene, sonnige Standorte, blühen teilweise über Monate und sind meist winterhart. Zudem breiten sie sich schnell aus und müssen nur vor Staunässe geschützt werden. Pflanzenarme Schotterwüsten sollten keine Option sein. Denn diese erhitzen sich sehr stark und sind durch darunter gelagerte Kunststofffolien nicht wasserdurchlässig. Alternativen gibt es etliche.

### Stein- und Präriegärten

Sie eignen sich für mediterrane Kräuter, Hochgebirgs- und Steppenpflanzen. Die hitzebeständigen und oft sogar winterharten Gewächse bevorzugen nährstoffarme, trockene Böden. Wer einen Steingarten anlegen möchte, sollte einen sonnigen Standort wählen, Unkräuter entfernen und die obere Bodenschicht etwa 20 Zentimeter ausheben. Diese wird mit einem Sand-Kies-Gemisch und einer dünnen Erdschicht bedeckt. So bleibt der Boden wasserdurchlässig und nährstoffarm. Die steinige Sandschicht schützt vor Frost und neuen Unkräutern. Zusätzlich speichert sie Feuchtigkeit und Wärme. Die Steine reichern den Boden zudem mit Mineralien an, sodass nur selten gedüngt werden muss.

*Zierquitten zählen zu den pflegeleichten Gewächsen.*

*Schon im Frühjahr treibt das Blatt der Taglilie frischgrün und üppig aus. Ihre große Stunde schlägt in den Sommermonaten ab Ende Juni bis in den August, wenn sie bis zu sechs Wochen blüht – jede Blüte übrigens nur einen Tag, daher ihr Name. Man kann sie auch in großen Kübeln halten.*

Foto: SPREE-PR/Wolf

*Hornveilchen kommen gut mit Trockenheit klar und sind bis etwa -15 Grad Celsius winterfest.*

Foto: SPREE-PR/Pils

### Robuste Kübelpflanzen

Auf dem Balkon trocknet die Erde bei praller Sonne schneller aus als im Beet. Daher sind hier größere Kübel das Mittel der Wahl. Die Erde sollte mit Blähton angereichert werden, damit sie mehr Feuchtigkeit speichern kann. Sie sollte zudem organisch vorgedüngt sein. Gewächse, die gut mit Hitze und Trockenheit umgehen können, sind stehende und hängende Geranien, Eisveilchen, Topfnelken, Eiskraut, Verbene, japanische Fächerblumen, japanische Ziermyrte und Ringelblumen. Sie blühen recht lang, sind aber nur teilweise winterhart. Mediterrane Pflanzen wie Olivenbäume sind ähnlich trockenresistent, müssen aber bei frostigen Temperaturen gut geschützt werden.

*Hier zartrosa und nicht gefüllt: Die ursprünglich aus Ostasien und Amerika stammende Magnolie kommt im Frühlingsgarten in vielen Farben und Arten als beliebtes Solitärgehölz zur Geltung.*

*Die tiefen Pfahlwurzeln der Stockrosen versorgen sie auch in wasserarmen Zeiten gut. Lavendel kommt mit Trockenheit ebenso sehr gut aus.*

Fotos (5): SPREE-PR/Galda

### 6 TIPPS FÜR DEN **KLIMARESISTENTEN GARTEN**

- Hitze- und trockenbeständige Pflanzen, die gleichzeitig winterhart sind, sparen Zeit und Geld. Ihr Gärtner vor Ort berät Sie sicher gern.
- Bäume und Hecken dienen als natürlicher Windschutz und Schattenspender. Das hält die Feuchtigkeit im Boden.
- Bewässern Sie den Garten mit Regenwasser aus Tonnen, Teichen oder Zisternen. Regelmäßiges Hacken spart zudem etwa jedes zweite Gießen.
- Wasserdurchlässige Böden aus Kies, Holzhäckseln oder Rindenmulch leiten Regenwasser wieder ins Erdreich. So speichert es Feuchtigkeit.
- Eigener Grünschnitt (Gras, Laub, Rindenkompost) eignet sich zum Düngen. Er hält die Feuchtigkeit im Boden und liefert ihm Nährstoffe.
- Insektenhotels und Vogelhäuschen mit Wasser und Futter an geschützten Orten verbessern das Mikroklima.

*Hier überragt der Nelkenwurz die robuste Katzenminze, die auch bei Bienen und Hummeln beliebt ist.*

### BEISPIELE FÜR **KLIMARESISTENTE PFLANZEN**

*Schnittlauchblüten sind lecker in Salaten.*

- **Bodendecker:** Bergkamille, Blaukissen, Duftnessel, Edelweiß, Eisenkraut, Enzian, Gänsekresse, Hauswurz, Hornveilchen, Primeln, Silbergarbe, Steinkraut, Stiefmütterchen, Storchschnabel, Steinbrech, Sukkulenten, Perlkörbchen
- **Gräser:** Bärenfell-Schwingel, Blaugras, Blauschwingel, Carex, Chinagras, Diamantgras, Mädchenhaargras, Moor-Pampasgras, Rutenhirse, Vanillegras
- **Stauden:** Bart-Iris, Drillingsblume, Erika, Fette Henne, Ginster, Glockenblume, Katzenminze, Lavendel, Mädchenauge, Mohn, Nelken, Pfingstrose, Phlox, Purpursonnenhut, Sonnenblume, Steinbrech, Stockrosen, Taglilie, Zierlauch
- **Gehölze:** Berberitze, Birken, Blautanne, Feldahorn, Felsenbirne, Hain- & Hopfenbuche, Holunder, kugelförmige Blumenesche, Liguster, Magnolie, Ölweiden, Rhododendron, Sanddorn, Weigelie, Wildrosen, Zwergkiefer, Zwergkonifere
- **Kräuter:** Bärlauch, Bergbohnenkraut, Currykraut, Estragon, Oregano, Pfefferminze, Rosmarin, Salbei, Schnittlauch, Thymian, Zitronenmelisse

# Analysenergebnisse 2023 des Trinkwassers im Versorgungsgebiet des Wasserzweckverbandes Strelitz

| Parameter | Einheit | Grenzwert | Wasserwerke | | | | | | | | | | | | | | Wasserbezug von Dritten | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | Blankensee | Carpin | Carwitz | Feldberg | Gr. Quassow | Kratzeburg | Mirow | Ollendorf | Peckatel | Weisdin | Wesenberg | Wokuhl | Wustrow | Ntz. | Rechlin | Lychen | Boisterfelde |
| **Temperatur** | °C | | 12,7 | 12,6 | 16,1 | 17,0 | 14,1 | 14,2 | 13,3 | 12,4 | 16,8 | 12,9 | 15,0 | 16,5 | 15,9 | 11,4 | 11,2 | k.A. | k.A. |
| **pH-Wert** | | 6,5-9,5 | 7,26 | 7,27 | 7,66 | 7,48 | 7,68 | 7,75 | 7,56 | 7,31 | 7,37 | 7,23 | 7,59 | 7,33 | 7,54 | 7,63 | 7,42 | 7,43 | 7,14 |
| **Koloniezahl/Agar 22 °C** | KBE/ml | 100 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| **Koloniezahl/Agar 36 °C** | KBE/ml | 100 | 0 | 3 | 2 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 2 | 1 | 0 | 0 | 1 | 0 | 0 |
| **Coliforme Bakterien** | KBE/100ml | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Escherichia coli** | KBE/100ml | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Enterokokken** | KBE/100ml | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| **Fluorid** | mg/l | 1,5 | <0,10 | <0,10 | 0,25 | 0,26 | 0,26 | 0,24 | <0,20 | <0,10 | 0,35 | < 0,10 | 0,11 | < 0,20 | 0,26 | 0,26 | 0,28 | 0,20 | 0,31 |
| **Chlorid** | mg/l | 250 | 10 | 28 | 20 | 17 | 11 | 9,1 | 20 | 8,8 | 31 | 48 | 15 | 27 | 10 | 6,9 | 29 | 17 | 21 |
| **Sulfat** | mg/l | 250 | 23 | 111 | 59 | 12 | 16 | 12 | 49 | 15 | 88 | 93 | 53 | 100 | 26 | 13 | 41 | 50 | 29 |
| **Bromat** | mg/l | 0,01 | <0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | <0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,0030 | < 0,003 | < 0,01 | < 0,010 |
| **Cyanid ges.** | mg/l | 0,05 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,005 | < 0,010 | < 0,005 | < 0,005 |
| **Summe Nitrat/50+Nitrit/3** | mg/l | 1 | < 0,025 | <0,0087 | 0,031 | <0,030 | <0,06 | <0,06 | <0,06 | <0,0087 | < 0,030 | 0,037 | 0,039 | 0,06 | 0,035 | < 0,018 | < 0,010 | k.A. | k.A. |
| **Nitrat** | mg/l | 50 | <0,10 | <0,10 | 1,3 | 1,1 | 1,8 | <1,0 | <1,0 | <0,10 | 1,1 | 1,6 | 1,7 | 3,1 | 1,5 | 0,61 | < 0,25 | 1,7 | < 1,5 |
| **Nitrit** | mg/l | 0,5 | < 0,016 | <0,016 | < 0,016 | < 0,016 | <0,05 | <0,05 | <0,05 | <0,016 | < 0,016 | < 0,016 | < 0,016 | < 0,05 | < 0,016 | < 0,016 | < 0,016 | < 0,01 | 0,03 |
| **Ammonium** | mg/l | 0,5 | < 0,039 | < 0,039 | < 0,039 | < 0,039 | <0,10 | <0,10 | <0,10 | <0,039 | < 0,039 | < 0,039 | < 0,039 | < 0,10 | < 0,039 | < 0,039 | < 0,04 | 0,02 | 0,44 |
| **Natrium** | mg/l | 200 | 9,2 | 9,0 | 11,5 | 16,0 | 8,4 | 7,58 | 7,9 | 12,6 | 12,5 | 11,9 | 7,9 | 8,79 | 6,5 | 6,5 | 13,7 | 8,54 | 14,3 |
| **Kalium** | mg/l | | 2,8 | 2,1 | 2,0 | 2,3 | 1,56 | <1,0 | 1,18 | 3,3 | 3,2 | 2,7 | 1,9 | 2,11 | 1,6 | 1,3 | < 1,0 | 1,87 | 3,04 |
| **Magnesium** | mg/l | | 14,1 | 15,0 | 7,6 | 9,7 | 6,9 | 2,95 | 5,69 | 11,9 | 16,1 | 15,3 | 5,9 | 13,0 | 7,6 | 5,7 | 6,9 | 8,89 | 16,7 |
| **Calcium** | mg/l | | 97,9 | 109 | 80,0 | 92,3 | 63,6 | 45,3 | 68,5 | 80,0 | 125 | 115,0 | 76,3 | 120 | 78,9 | 66,1 | 86,6 | 81,4 | 119 |
| **Calcitlösekapazität** | mg/l | 5 | -11 | 4,1 | -10 | -25 | -9,5 | -0,8 | 0,4 | -3,0 | -27 | -4,6 | -3,8 | -17,0 | -8,3 | -5,8 | -3,0 | -4,5 | -24,3 |
| **Carbonathärte** | mmol/l | | 2,92 | 1,86 | 1,82 | 2,71 | k.A. | k.A. | k.A. | 2,49 | 2,75 | 2,05 | 1,58 | k.A. | 1,93 | 1,83 | k.A. | k.A. | k.A. |
| | ° dH | | 16,4 | 10,4 | 10,2 | 15,2 | k.A. | k.A. | k.A. | 13,9 | 15,4 | 11,5 | 8,82 | k.A. | 10,8 | 10,2 | k.A. | k.A. | k.A. |
| **Härte ges.** | ° dH | | 16,9 | 18,7 | 12,9 | 15,2 | 10,5 | 7,02 | 10,9 | 13,9 | 21,2 | 19,6 | 12,0 | 19,7 | 12,8 | 10,6 | 13,7 | 13,4 | 20,5 |
| **Härte ges.** | mmol/l | | 3,03 | 3,34 | 2,31 | 2,71 | 1,87 | 1,28 | 1,94 | 2,49 | 3,79 | 3,50 | 2,15 | 3,52 | 2,29 | 1,89 | k.A. | k.A. | k.A. |
| **Leitfähigkeit 25 °C** | µS/cm | 2790 | 598 | 678 | 693 | 587 | 395 | 287 | 429 | 534 | 761 | 749 | 510 | 697 | 457 | 374 | 555 | 512 | 739 |
| **Trübung** | FNU | 1 | 0,27 | 0,30 | 0,22 | 0,25 | 0,76 | <0,02 | 0,92 | 0,32 | 0,28 | 0,32 | 0,16 | 1,6 | 0,21 | 0,31 | 0,34 | 0,14 | 0,19 |
| **Färbung** | 1/m | 0,5 | 0,08 | 0,12 | 0,040 | 0,020 | 0,18 | 0,14 | 0,10 | 0,16 | 0,040 | 0,080 | 0,060 | < 0,10 | 0,16 | 0,14 | 0,05 | < 0,10 | 0,3 |
| **Säurekapazität** | mmol/l | | 5,84 | 3,72 | 3,64 | 5,50 | 3,6 | 2,5 | 2,7 | 5,19 | 5,49 | 4,09 | 3,15 | 4,6 | 3,85 | 3,65 | 3,84 | 3,94 | 6,99 |
| **Aluminium** | mg/l | 0,2 | < 0,010 | < 0,010 | < 0,010 | < 0,010 | < 0,020 | < 0,020 | < 0,020 | < 0,010 | < 0,010 | < 0,010 | < 0,010 | < 0,020 | < 0,010 | < 0,010 | < 0,01 | < 0,005 | < 0,005 |
| **Bor** | mg/l | 1 | 0,043 | 0,017 | 0,013 | 0,030 | < 0,100 | < 0,100 | < 0,100 | 0,061 | 0,033 | 0,024 | 0,023 | < 0,100 | 0,028 | < 0,010 | 0,012 | 0,026 | 0,050 |
| **Eisen** | mg/l | 0,2 | 0,0030 | 0,0034 | 0,0020 | 0,0017 | < 0,0200 | < 0,0200 | < 0,0200 | 0,0170 | 0,0037 | 0,0088 | 0,0010 | < 0,0200 | 0,0150 | < 0,0010 | < 0,0010 | 0,0020 | 0,0063 |
| **Mangan** | mg/l | 0,05 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0100 | < 0,0100 | < 0,0100 | 0,0140 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | 0,0013 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0020 | 0,0018 |
| **Kupfer** | mg/l | 2 | 0,0170 | 0,0035 | 0,0044 | 0,0050 | < 0,0500 | < 0,0500 | < 0,0500 | 0,0015 | 0,0073 | 0,0018 | 0,0031 | < 0,0500 | 0,0011 | < 0,0010 | 0,0011 | 0,004 | 0,0020 |
| **Arsen** | mg/l | 0,01 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0020 | < 0,0020 | < 0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 |
| **Cadmium** | mg/l | 0,003 | < 0,00030 | < 0,00030 | < 0,00030 | < 0,00030 | <0,00050 | <0,00050 | <0,00050 | < 0,00030 | < 0,00030 | < 0,00030 | < 0,00030 | < 0,00050 | < 0,00030 | < 0,00030 | < 0,0003 | < 0,0005 | < 0,0005 |
| **Nickel** | mg/l | 0,02 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | <0,00500 | <0,00500 | <0,00500 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0050 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 |
| **Chrom** | mg/l | 0,05 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 |
| **Blei** | mg/l | 0,01 | < 0,0010 | <0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | <0,0020 | <0,0020 | <0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 |
| **Selen** | mg/l | 0,01 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | <0,0020 | <0,0020 | <0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 |
| **Antimon** | mg/l | 0,005 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | <0,0020 | <0,0020 | <0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0020 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0010 | < 0,0005 | < 0,0005 |
| **Quecksilber** | mg/l | 0,001 | < 0,00005 | < 0,00005 | 0,00005 | < 0,00005 | < 0,00020 | < 0,00020 | < 0,00020 | < 0,00005 | < 0,00005 | < 0,00005 | < 0,00005 | < 0,0002 | < 0,00005 | < 0,00005 | < 0,00005 | < 0,00010 | < 0,0001 |
| **Uran** | mg/l | 0,01 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | < 0,00050 | <0,00050 | < 0,00050 | 0,00063 | < 0,00050 | 0,00094 | 0,00149 | 0,00093 | < 0,00050 | < 0,00050 | 0,0013 | < 0,0002 |